



Liebe Leserinnen und Leser



Auf nationaler Ebene zeichnet sich deutlich eine Strom-Mangellage ab. Die SVP hat hier bereits die Initiative ergriffen, wie Sie in dieser Ausgabe der SVP news erfahren werden. Aber entgegen dieser Krise, auf die wir zufahren und entgegen dem Volksentscheid zum CO₂-Gesetz, will man im Kanton Luzern eine Klimapolitik einführen, die Technologieverbote, steigende Kosten und mehr Regulierungen nach sich zieht.

Der Kantonsrat hat den Planungsbericht Klima- und Energiepolitik behandelt. Es sind mehr als zwei Dutzend parlamentarische Vorstösse dazu eingegangen. Es braucht eine Weiterentwicklung der Klimapolitik. Jedoch zeigt sich, dass die Vorstellungen über die Massnahmen deutlich auseinander-

gehen. Verschiedene vom Kantonsrat bereits überwiesene Bemerkungen werden zu deutlich höheren Kosten für die Bevölkerung führen, die ausufernde Subventionswirtschaft weiter ausbauen und auch die Bürokratie erhöhen. Die SVP stand mit ihrer Ablehnung leider oft allein. So will der Kantonsrat die Motorfahrzeugsteuern für Benziner erhöhen und das Mobility-Pricing einführen. Die Senkung der Tierbestände wird die gewachsenen Strukturen der Luzerner Landwirtschaft nachhaltig beeinflussen und das Bauernsterben beschleunigen. Das Verbot von Ölheizungen wird für gewisse Haustypen und Hausregionen hohe Investitionskosten nach sich ziehen.

Anstelle von mehr Regulierungen sind aus Sicht der SVP mehr Eigenverantwortung und der Abbau von Vorschriften zu verfolgen. Die SVP Kanton Luzern wird eine konsequente Klimapolitik im Interesse des Volkes betreiben.

Angela Lüthold-Sidler

Angela Lüthold-Sidler
Präsidentin SVP Kanton Luzern

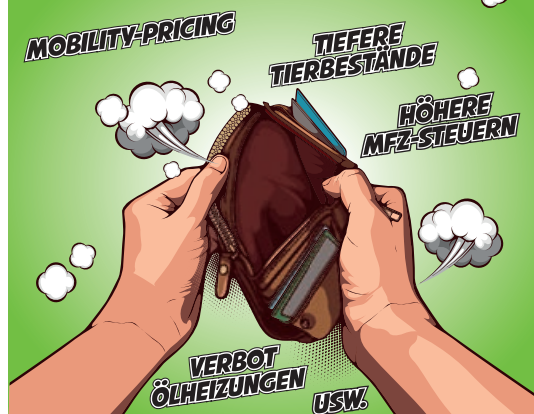
Wichtiges im Feb./März >>

- 19** | SVP-Jasscup in der Lint Arena, Näfels GL
- 28** | Session National- und Ständerat bis 18. März
- 08** | Treffen SVP-Bundeshausfraktion mit den kt. Fraktionspräsidenten
- 11** | Redaktionsschluss SVP news Märzausgabe (Artikel OP/WK)
- 12** | Kadertagung SVP Kanton Luzern in Schenkon
- 18** | Erscheinungsdatum SVP news Märzausgabe

ZWISCHENBERICHT

zur Klimapolitik des Luzerner Kantonsrates

Die Zeche zahlt die hart arbeitende Bevölkerung.



Die SVP Kanton Luzern setzt sich gegen Verbote, neue Abgaben, steigende Kosten und eine ausufernde Bürokratie ein. Eine positive Umweltpolitik mit Augenmass stützen wir durch Eigenverantwortung.



Runder Tisch zur Stromversorgung

Die Energiestrategie 2050 ist gescheitert. Eine Strom-Mangellage ist die grösste Bedrohung für unser Land und wird bereits in zwei oder drei Jahren Realität. Was macht Bundesrätin Sommaruga? Alle paar Tage lässt sie in den Medien einen Verzweiflungsballon mit neuen Verboten und Vorschriften steigen, um nicht in aller Schonungslosigkeit aufzeigen zu müssen, wie ernst die Lage ist.

Führende Vertreter der Wirtschaft, des Bundes und der Wissenschaft sind sich einig: Eine Strom-Mangellage ist die grösste Bedrohung für die Schweiz. Und diese Bedrohung wird bereits in zwei oder drei Jahren Realität. Was macht die verantwortliche Bundesrätin Simonetta Sommaruga, als Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)? Mal fordert sie eine Solarpflicht für Neubauten, dann krebst sie wieder zurück. Sie will den CO₂-Ausstoss reduzieren, aber gleichzeitig die praktisch CO₂-freien Kernkraftwerke abstellen und dafür CO₂-intensive Gas-Kombi-Kraftwerke bauen. Auch die in die Vernehmlassung gegebenen Vorschläge für beschleunigte Verfahren beim Bau grosser Wasser- und Windkraftanlagen zeigen in die gleiche Richtung von Aktivismus und Pflasterlipolitik anstelle einer klaren Lageanalyse und einer schonungslosen Benennung der Fakten. Dieses planlose Hin und Her zeigt: Es gibt weder eine brauchbare Strategie noch eine klare Verantwortung für eine sichere Stromversorgung in der Schweiz. Die SVP fordert deshalb einen runden Tisch der bürgerlichen Parteien zusammen mit der Wirtschaft und Landwirtschaft.

Teure Energieversorgung

Es ist passiert, was die SVP bereits 2016 vorhergesagt hat: Die Energiestrategie 2050 ist gescheitert. Das sagen nicht irgendwelche

Schwarzmalerei, sondern die mit der Materie betrauten Bundesstellen. So warnt die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) in der kürzlich erschienenen Studie «Stromversorgungssicherheit Schweiz 2025» davor, dass bereits in wenigen Jahren die Versorgung nicht mehr gewährleistet sei. Und auch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) bezeichnet eine langandauernde Strommangellage als eines der grössten Risiken der Schweiz, noch grösser als die zunehmende Cyber-Kriminalität. An der Bad-Horn-Tagung der SVP hat BABS-Direktorin Dr. Michaela Schärer diese Gefahr neben anderen Fachleuten eindringlich bestätigt und vor dem Risiko eines Blackouts gewarnt. Heute sieht man, dass sie zu einer unsicheren und teuren Energieversorgung mit staatlichen Zwangsmassnahmen und einer beispiellosen Landschaftsverhandlung führt. Für eine sichere Stromversorgung der Schweiz braucht es eine schonungslose Lageanalyse und Varianten, die nicht allein auf Verboten und Vorschriften, sondern insbesondere auf Innovation, Technologieoffenheit und Forschung beruhen.

Schonungslose Lageanalyse

Die SVP lädt daher die Parteipräsidenten der bürgerlichen Parteien, die Präsidenten der Wirtschaftsverbände und des Bauernverbandes sowie die Bundesräte, die für die Versorgungssicherheit unseres Landes zuständig sind – Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Bundesrat Guy Parmelin und Bundesrätin Viola Amherd – zu einem runden Tisch ein. Für die Versorgungssicherheit unseres Landes mit Strom in den Wintermonaten braucht es eine schonungslose Lageanalyse und einen klar Verantwortlichen, der Varianten aufzeigt, wie der Bund die verfassungsmässige Verpflichtung einer breit gefächerten, sicheren, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Stromversorgung garantiert.

Nachgefragt bei



Marco Chiesa

Ständerat (TI), Präsident SVP Schweiz

Ist die Energiestrategie 2050 gescheitert?

Bereits heute steht fest: Die von linken Ideologen entwickelte Energiestrategie 2050 ist gescheitert. Die SVP ist mit ihren Warnrufen nicht allein. Unsere Partei stützt sich auf die entscheidenden Bundesstellen und massgebliche Experten. Der alarmierende Befund ist nicht wegzudiskutieren: Der Schweiz mangelt es demnächst vor allem im Winterhalbjahr an genügend Strom. Eine Strommangellage hätte existenzbedrohende Folgen für die Menschen, die Arbeitsplätze und den Wohlstand der Schweiz.

Wir müssen alles unternehmen, um eine sichere und kostengünstige Energieversorgung im Inland zu gewährleisten. Denn ein Blick ins benachbarte Ausland zeigt, dass sich die Versorgungssituation im internationalen Kontext noch verschärft. Die Schweiz muss selbst eine sichere und bezahlbare Stromversorgung garantieren. Die Auslandsabhängigkeit ist gefährlich und fahrlässig, ja, in einer Krisensituation sogar tödlich.

Wahlkampf-Team der SVP Luzern auf Kurs

Einen weiteren Links-Rutsch darf es 2023 nicht mehr geben. Die SVP Kanton Luzern ist bereit für die Wahlen 2023: Das Wahlkampfteam um Wahlkampfleiter, Marco Frauenknecht, hat die Arbeit zum Wohle des Kantons Luzern aufgenommen.

Bei den Kantonsratswahlen 2019 konnte links-grün stark zulegen. Leider auch auf Kosten der SVP, die sich in Luzern 22 Sitze im Kantonsrat sicherte, aber zu den Wahlen 2015 einen Verlust von sieben Sitzen hinnehmen musste. Das Ziel, die grösste Partei Luzerns zu werden, wurde verpasst. Insgesamt haben 2019 alle bürgerlichen Parteien Mandate im Kantonsrat verloren.

Momentan stellt der linke Block einen Drittel des Kantonsrates, aber durch die fehlende Unterstützung, auch aus der Mitte und FDP, wie sich beispielweise bei der Beratung des Klimaberichts zeigte, drohen der Luzernerinnen und Luzerner mehr Bevormundung, Bürokratie und Reglementierungen. Die Rechnung für diesen Irrweg muss die hart arbeitende Bevölkerung mit steigenden Steuern, Gebühren und Abgaben bezahlen.

Kein weiterer Links-Rutsch

Bei den Wahlen 2023 gilt es einen weiteren Links-Rutsch zu verhindern. Die SVP Kanton Luzern nimmt dies sehr ernst und ist bereit, diesen Kampf zu führen. Die Kantonalpartei steht ein Jahr vor den Kan-

tons- und Regierungsratswahlen vom 2. April 2023 bereit. Die Wahlkommission wurde durch den Wahlkampfleiter Marco Frauenknecht bereits mehrmals einberufen und die Arbeiten sind im Gang. Die Wahlkommission setzt sich aus dem Wahlkampfleiter und einem Vertreter der Wahlkreise zusammen. Beratend zur Seite stehen die Vertreter der Senioren, der JSVP Kanton Luzern und weitere interne Partner. Marco Frauenknecht betont: «Wir sind bereit für die Wahlen. Die Luzernerinnen und Luzerner sollen wissen, dass sich die SVP Luzern für die arbeitende Bevölkerung, für tiefe Steuern, für einen starken Wirtschaftsstandort und für mehr Freiheit und Sicherheit einsetzt.»

DIE WAHLKOMMISSION

WAHLKREIS		NAME	E-MAIL-ADRESSE	TEL.-NR.
Wahlkampf-leiter		Frauenknecht Marco	marco.frauenknecht@svplu.ch	079 824 27 07
Luzern-Stadt		Lingg Marcel	marcel.lingg@svpluzern.ch	
Luzern-Land		Birrer Michael	praesident@svpmeggen.ch	
Sursee		Zwimpfer Michael	michael.zwimpfer@netzteam.ch	
Willisau		Wandeler André	awandeler@bluewin.ch	
Hochdorf		Wenger Raimund	raimund.wenger@svp-aesch-lu.ch	
Entlebuch		Dahinden Stefan	s.dahinden@gmail.com	

Zahlreiche Anlässe

Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es gute und verankerte Kandidierende aus den Wahlkreisen. Die Wahlkommission und ihre Vertreter werden in den kommenden Wochen und Monaten immer wieder Aufrufe machen, um Kandidierende zu rekrutieren. Die Kantonalpartei plant auch zahlreiche Anlässe, um das Interesse an der Politik, aber auch an einem politischen Amt zu wecken. Zwischen April und Juni 2022 sind Interessensveranstaltungen in allen Wahlkreisen geplant, detaillierte Informationen folgen. Die Anlässe sind freiwillig und in jedem Wahlkreis besuchbar. Frauenknecht sagt: «Wir wollen das Interesse an der Politik und der politischen Arbeit zu vermitteln.». Einige Highlights dieser Veranstaltungsreihe sind etwa ein Themenabend zur Klimapolitik bei der CKW am 2. Juni 2022, ein Volksfest an unserem Nationalfeiertag, der traditionelle Sempachertag am 2. September 2022 oder auch die Delegeiertenversammlung der SVP Schweiz in Luzern mit dem passenden Programm «SVP bi de Lüt CH» am 21. Oktober 2022. Marco Frauenknecht stellt klar: «Wir sind eine Volkspartei. Zeigen wir uns beim Volk, nehmen wir ihre Anliegen auf und setzen wir ein Zeichen mit den Wahlen 2023.»



«Wir brauchen euch liebe SVP Familie! Wir wollen in den Wahlen 2023 im Kantonsrat wieder Sitze dazugewinnen und unseren Regierungsratssitz verteidigen.»

Marco Frauenknecht, Wahlkampfleiter



JSVP Kanton Luzern



Patrick Zibung
Grossstadtrat

Kürzlich hat der Luzerner Regierungsrat zwei Vernehmlassungen zu seiner Verkehrspolitik gestartet. Mit dem Projekt Zukunft Mobilität Luzern, will er eine Strategie zur verkehrlichen Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten festlegen.

Der Fokus liegt dabei klar auf dem ÖV und Veloverkehr und ist zu sehr auf städtische Gebiete fokussiert. Kurze Zeit später publizierte der Regierungsrat den ÖV-Bericht, wo er feststellen musste, dass das anvisierte Ziel, den ÖV-Anteil von 20% auf 30% zu steigern, weit verfehlt wurde. Um dieses Ziel nun bis 2025 zu erreichen, soll der ÖV noch stärker bevorzugt werden. Bereits heute stellt der geneigte Beobachter aber fest, dass eine sehr einseitige Verkehrspolitik zugunsten des ÖVs und zulasten des Autoverkehrs betrieben wird, dies aber nicht zum gewünschten Ziel führt. Der Stau nimmt stetig zu, dagegen getan wird aber viel zu wenig. Der Regierungsrat prognostiziert ein Bevölkerungswachstum von 10% bis 2050, aber nur ein Wachstum um 3% beim Autoverkehr. Das ist Wunschpolitik und fahrlässig gegenüber Bevölkerung und Wirtschaft, die auf staufreie Strassen angewiesen sind. Die Weichen für eine gute Infrastruktur müssen frühzeitig gestellt werden und genau das macht FDP-Regierungsrat Fabian Peter nicht! Deshalb hat die Junge SVP Kanton Luzern 2019 die Antistauinitiative lanciert, mit der wir eine ausgeglichene Verkehrspolitik und eine angemessene Infrastruktur auch fürs Auto fordern.



Weitere Informationen finden Sie unter
www.jsvp-luzern.ch



SVP steht für Sicherheit

Freiheit und Sicherheit sind die Kernthemen der SVP. Dem letzteren widmet sich die nächste Kadertagung der SVP Kanton Luzern.

Am Samstag, 12. März 2022 findet in Schenkon die diesjährige SVP Kadertagung statt. Dieses Jahr ist das Schwerpunktthema der Veranstaltung SVP steht für Sicherheit.

Anspruchsvollen Auftrag

Unter dem Thema «SVP steht für Sicherheit» thematisiert die SVP Kanton Luzern die Weiterentwicklung der Luzerner Polizei. Dazu wird unser Regierungsrat Paul Winiker ein Referat halten. Die Luzerner Polizei muss mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln das ganze Kantonsgebiet abdecken und der Bevölkerung rund um die Uhr zur Hilfe eilen können. Damit sie diesen äusserst anspruchsvollen Auftrag auch in Zukunft erfolgreich erfüllen kann, muss sie, ihre Strategie periodisch überprüfen, Anpassungen vorschlagen und falls nötig zusätzliche Ressourcen beantragen. In diesem Kontext gilt es, die umfassende und zukunftsgerichtete Organisationsentwicklung 2030 zu betrachten. Das Projekt hat neben einer Stellenaufstockung zum Ziel, die Aufbau- und Ablauforganisation der Luzerner Polizei sowie die Stationierung der uniformierten Polizei im Sinne

einer Effizienzsteigerung zu optimieren. Angestrebt werden ausserdem qualitative Verbesserungen, beispielsweise betreffend Arbeitsmodelle, die langfristige Reduktion der Immobilienkosten, die Weiterentwicklung des Community Policing (bürgernahe Polizei) oder der Ausbau digitaler Angebote.

Sämtliche Facetten

Es zeigt sich, dass die Strafverfolgung immer komplexer wird und uns vor neue Herausforderungen stellt. Ebenso wird das Thema Strafgerichtsbarkeit ein Teil der Tagung sein. Aus diesem Grund werden Oberstaatsanwalt Daniel Burri über die Herausforderungen in der Strafverfolgung und Robert Thalmann, Ersatzrichter am Kantonsgericht, über die Strafgerichtsbarkeit im Kanton Luzern referieren. Abgeschlossen wird die Kadertagung mit einem Vortrag zum Thema Sicherheit. Angela Lüthold-Sidler erklärt: «Sicherheit gewinnt an Bedeutung, einerseits wegen der Komplexität der Fälle, andererseits wegen neuen Herausforderungen, etwa im Cyber-Bereich. Für die SVP ist es wichtig, dass sie in ihren Kernthemen sämtliche Facetten kennt.»

IMPRESSUM: Das «SVP news» erscheint monatlich und kann als PDF-Datei unter www.svp-lu.ch gelesen und heruntergeladen werden. Zudem soll auch den Ortsparteien eine Plattform für ihre politische Arbeit geboten werden. Bei Interesse kontaktieren Sie das Sekretariat der SVP Kanton Luzern: sekretariat@svplu.ch

Redaktion & Grafik: b2000 AG, 6020 Emmenbrücke

Redaktionsverantwortung: Parteileitung SVP Kanton Luzern, sekretariat@svplu.ch